

15. April 2019 - 00:04 Uhr · Eike-Clemens Kullmann · Innviertel

Landstromanlagen fix: "Investition in die Gesundheit kann nie ein Fehler sein"



Großer Besucherandrang bei der Versammlung der Bürgerinitiative "Luftkurort". Bild: eku

ENGELHARTSZELL. Bürgerinitiative in Engelhartzell machte die steigende Zahl der Kabinenschiffe auf der Donau und deren Auswirkungen zum Thema einer Diskussionsversammlung.

Ist die steigende Zahl der Kabinenschiffe auf der Donau ein Fluch, der durch Abgase und Lärm die Gesundheit gefährdet? Oder sind die auf dem größten Strom Mitteleuropas kreuzenden und in Engelhartzell vor Anker gehenden schwimmenden Hotels ein Segen? Von Zweiterem sind Touristiker wie Gewerbetreibende überzeugt.

Diese unterschiedlichen Positionen prallten Freitagabend bei einer Diskussionsversammlung aufeinander. 120 Engelhartzeller, aber auch Bewohner von Esternberg und Neustift/M. folgten der Einladung der Bürgerinitiative "LuftkurortEngelhartzell" ins Gasthaus Steininger.

Waren 2010 erst 130 Kabinenschiffe im Donautal unterwegs, so sind es mittlerweile bereits 270. Noch kräftiger gestiegen sei die Zahl der Kreuzfahrtschiffe, die in Engelhartzell anlegen – von 48 (2010) auf 800 (2018). Letztere Zahl wurde von der WGD Donau Oberösterreich auf 620 korrigiert.



Deren Proponenten Erwin Kaltseis, Gerald Zauner, Richard Königseder und Christian Beham (v.l.) hatten Simon Hartl von der viadonau als Experten (2.v.r.) dabei. (Bild: eku)

128 Tonnen Emissionen

Dass diese Entwicklung für Gesundheit und Umwelt nicht zuträglich sei, kritisierten die Proponenten der Initiative (Christian Beham, Erwin Kaltseis, Richard Königseder und Gerald Zauner). Laut einer Studie des Landes OÖ würden die Kreuzer 128 Tonnen an Emissionen pro Jahr in Engelhartzell verursachen – der Autoverkehr lediglich 12 Tonnen.

Die Initiative fordert deshalb Landstromanlagen. Damit könnte der Betrieb von Dieselaggregaten zur Stromerzeugung an Bord unterbleiben. Ein Ziel, das Bürgerinitiative, WGD (vertreten durch Geschäftsführerin Petra Riffert und Vorsitzenden Friedrich Bernhofer), Gemeinde (vertreten durch Bürgermeister Roland Pichler), Land und Bund mittlerweile eint. Erst vor wenigen Tagen kündigten Minister Norbert Hofer bzw. Landesrat Markus Achleitner die Errichtung dieser Anlagen an.

In Oberösterreich sollen diese in Linz und Engelhartzell kommen, führte Simon Hartl von der viadonau aus. Wichtig wäre ein einheitliches Anschluss-System. Sozusagen eine "Karte", die die Reedereien zum Strom-Freischalten einstecken könnten. Die Vorbereitungen koordiniert die viadonau. Alle rechtlichen Fragen sollen in diesem Jahr geklärt werden.

350.000 Euro pro Anlage

Da die Kosten enorm sind – die Rede ist von 350.000 Euro pro sogenannter Powerlok-Anlage (1200 Ampere) – würden nur jene Orte damit ausgestattet, wo Kabinenschiffe mehr als fünf Stunden vor Anker gehen. "Investitionen in die Gesundheit können nie ein Fehler sein." Darin schienen alle Anwesenden einig zu sein – das zeigte jedenfalls eine Abstimmung.

Ungeachtet dieser Einigkeit kam Kritik an der "Abwertung" der Wertschöpfung des Kreuzfahrt-Tourismus. So hätten im Vorjahr 9000 Passagiere an Landausflügen teilgenommen. Kritik gab es auch von Diskutanten aus Esternberg und Neustift. Das betraf neben der Belastung durch fahrende Schiffe Gerüchte, wonach Anlegestellen in Pyrawang geplant wären. Diese gebe es jedoch nicht, wurde versichert.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <https://www.nachrichten.at/oberoesterreich/innviertel/landstromanlagen-fix-investition-in-die-gesundheit-kann-nie-ein-fehler-sein;art70,3120270>

